

Marmolada

Marmolada di Roca (S. 55) – Gogna (H.3.5): Die Bewertung der „Wurmvariante“ ist im Topo leider falsch. (1. SL: 50m/4; 2. SL 40m/5; 3. SL: 50m/5; 4. SL: 35m/4+5-)

Nuvolau und Croda da Lago (09.2004)

Cima Cason di Formin (S. 144) – Diedro Dallago (I.5.2): Der Durchschlupf in der letzten Seillänge ist inzwischen extrem schmal. Als Ausstiegsalternative steigt man besser an der linken Seite des Klemmblockes hinauf. 10 Meter Stelle zwingend 6-, zur Absicherung am Klemmblock einen Camalot Gr. 1 legen!

Pala (30.07.2004)

Nuvolau (S. 134) – Del Colatoio (I.8.1): In der Route wurden alle Bohrhaken abgeschlagen. Derzeit nur wenige geschlagene Haken vorhanden, zusätzliches Absichern ist nur bedingt möglich!

Marmarole (09.2004)

Torre Pian dei Buoi (S. 178) – Via Principessa (J.2.2): Die erste Seillänge wird besser links der Kante durch eine undeutliche Rinne erklettert. Frei geklettert ist die 2. Seillänge eher 8. Die folgenden Seillängen erfordern einen sicheren Vorsteiger!

Pala

Nüvolo Südpfeiler (S. 298) – Scalet (K.12.2): (09.2004) Die Absicherung in der 4. Seillänge ist bescheiden. Zur Zeit stecken keine Haken und es können kaum mobile Sicherungsmittel verwendet werden. Auch Haken können nur begrenzt eingesetzt werden. Somit steigt die Gesamtbewertung von B auf C (05.08.2004) Beide Sektionen der Rosettaseilbahn sind wieder geöffnet. Die erste Bahn fährt um 8:00 Uhr, die letzte Talfahrt ist um 17:45 Uhr.

Civetta

Torre Trieste (S. 370 + 374) (09.2004): Der Abstieg wurde inzwischen durch ein Drahtseil und einige massive Abseilhaken deutlich entschärft.

Cinque Torri – Torre Trepbor (13.07.2004)

Anfang Juni ist der knapp 50 Meter hohe Torre „Trepbor“ oberhalb Cortina d'Ampezzo zusammengebrochen. Die schroffe Felsnadel war ein kleinerer Turm des beliebten Klettergartens „Cinque Torri“. Der Turm zerbrach in mehrere große Blöcke und in ein riesiges Trümmerfeld von kleinen Blöcken. Bereits seit einiger Zeit bemerkte man, dass der Torre „Trepbor“ sich mehr und mehr zur Seite neigte. Doch dieser plötzliche Zusammenbruch kam dann doch sehr überraschend. Glücklicherweise lag zu dieser Zeit noch ungewöhnlich viel Schnee und es befanden sich keine Kletterer an den Felsen.

Wie mehrere Geologen berichteten ist die Felsnadel durch natürliche Errosion zusammengebrochen. Dieses Phänomen war in den letzten Jahren in den Dolomiten häufiger zu beobachten. An dem ebenfalls bei Kletterern sehr beliebten Torre Falzarego brach an der Südkante ein markantes Stück heraus. Gleich daneben an der Cima Bois ist der Berg im linken Bereich seit mehreren Jahren nicht mehr zu Ruhe gekommen. An der Gusela am Passo Giau ist in der Südwand gleich neben einer Kletterroute ein großes Dach herausgebrochen. Zuletzt brach ein riesiger Felsturm am Zwölferkofel in den Sextner Dolomiten zusammen.

Der Grund für den Zusammenbruch und die häufigen Ausbrüche ist stets derselbe: Regenwasser und Schmelzwasser dringt in die Felsspalten ein und gefriert bei niederen Temperaturen. Dadurch das sich das Eis ausdehnt wird der Fels mehr und mehr beschädigt und bricht letztendlich zusammen. So auch im linken Teil der beliebten Südwand des Torre „Grande“ ebenfalls an den Cinque Torri. Hier sind schon mehrfach große Blöcke herausgebrochen und es befindet sich noch genügend „Munition“ in der Wand. Deshalb ist hier unbedingt größte Vorsicht angebracht.

